

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Linus Geheimnis.

Bald nachdem diese frohe Hochzeit vorüber, und das junge Paar in dem altertümlichen Schlosse von Rochebrisée eingezogen war, trat in Villa Magnolia ein Ereignis ein, welches alle Bewohner lebhaft beunruhigte. Die alte Negerin Lina, die treue Pflegerin Frau Coras schon seit ihrer Kindheit, wie auch später Alicens, wurde vom Schlage getroffen. Ihre geistigen Fähigkeiten litten bei dem Unfall nicht, aber sie war unfähig, sich ihrer Glieder zu bedienen, und der Arzt gab wenig Hoffnung, daß sich das je ändern und besser werden könne. Ihr Zustand würde wahrscheinlich derselbe bleiben, bis etwa ein neuer Anfall die arme Alte trafe, falls der Tod nicht früher schon einträte.

Frau Cora war durch dies Ereignis innig betrübt, ebenso wie Alice, denn beide hingen mit großer Liebe an der alten, treuen Dienerin. Cora wollte eine Wärterin für sie nehmen, damit sie gut versorgt würde, aber es machte große Schwierigkeiten, eine solche zu bekommen, denn niemand wollte die Schwarze gern bedienen.

„So werde ich es thun, Mama,“ sagte Alice entschlossen. „Unsere arme Lina soll unter dem thörichten Vorurteil der Leute nicht leiden.“

„Aber Kind, das ist keine Aufgabe für dich,“ versetzte Cora kopfschüttelnd. „Denke doch, wie hilflos die arme Alte ist.“

„Ich habe ja Algénor, um mir zu helfen, wenn ich sie nicht heben kann,“ sagte Alice, „und wenn ich Lina pflege, thue ich nur, was Tante Therese auch einst gethan hat. Wird es mir auch